

Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Nr. 111. 1917.

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfach 100, Frankfurt (Main) 9927.

Samstag
12
Mai

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 11. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Leitender und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts wesentliches.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am unteren Isonzo beiderseits lebhafteste Fliegeraktivität.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Ein kühnes Tauchbootunternehmen.

Amsterdam, 10. Mai. (W. B.) Der „Amsterdamer Handelsblads“ meldet, daß ein deutsches Tauchboot vorläufig in der Nähe von Schottland in einen schottischen Hafen an der Ostküste eingedrungen sei, dort den norwegischen Dampfer „Gerda“ versenkt und ein anderes Schiff beschädigt habe.

Ein Mißbrauch der spanischen Flagge.

Berlin, 11. Mai. (W. B. Amtlich.) Am 4. Mai sichtete unser U-Boot im Sperrgebiet der Biscaya, etwa 20 Meilen nördlich von Gijón, sechs mit nordlichem Kurs nach einander fahrende Fischdampfer, von denen der auf der Spitze stehende die spanische Flagge und Neutralitätszeichen führte. Der Kommandant des U-Bootes beschloß, die vermeintlichen spanischen Fahrzeuge zunächst anzuhalten in der Annahme, daß sie infolge fehlerhafter Navigation und ungewollt in das Sperrgebiet geraten wären. Auf den Signalbefehl des U-Bootes zum Stoppen drehte der Teil der Fischdampfer auf das U-Boot zu, der andere Teil versuchte zu entkommen. Von ersteren führten zwei Dampfer weder Flaggen noch Abzeichen, einer spanische Neutralitätsabzeichen aber keine Flaggen, ein vierter eine nicht erkennbare Flagge. Das U-Boot verlegte den Dampfer den Weg und schoß alsdann einen Warnungsschuß ab. Unmittelbar darauf eröffneten drei von den Fischdampfern das Feuer auf das U-Boot. Im Verlaufe des Kampfes wurden die Artillerielichter des U-Bootes durch Geschützfeuer verdeckt, drei weitere niedergelassen und einer mit Sprengpatronen versenkt. Hierbei wurden 2 spanische 3,7 Etm. Geschütze mit Munition erbeutet. Die beiden anderen Fischdampfer, die deutlich erkennbar spanische Flaggen und Abzeichen führten und anscheinend spanischer Nationalität waren, entkamen.

Der Vorfall zeigt, daß die Franzosen zur Bekämpfung unserer U-Boote nicht davor zurückschrecken, spanische Fischdampfer auf das schwerste zu gefährden, indem sie sich ihnen anschließen, um sie als Deckung für ihre U-Boote zu benutzen.

Deutsch-schwedische Verhandlungen.

Berlin, 12. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Die Behauptung, daß Schweden die Freigabe seiner in englischen Gewässern liegenden Getreideschiffe durch Öffnung der Aggrund- und Frischdampfer erlaubt habe, entspricht nicht den Tatsachen. Außer mit England führt Schweden auch mit Deutschland Verhandlungen über die Gestaltung der Handelsbeziehungen. Diese Verhandlungen sind dem Abschluß nahe.

Der Druck auf die Neutralen.

Unwille in der Schweiz.

Bern, 11. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Die amerikanischen Meldungen über die geplante Absperrung der Neutralen in den Gewässern immer bedrohlicher. Die New Yorker Schiffahrtsgesellschaften sollen nach einem Kabeltelegramm des amerikanischen Botschafters in Bern die Befugnisse bestimmter Verfrachtingsfirmen für die Schweiz annulliert haben. Man hofft an, es solle um Deutschland herum eine Linie gezogen werden, die sämtliche mit Deutschland noch in Beziehung stehende Staaten, einschließlich der Schweiz, Holland und Skandinavien in sich begreifen müßte, sofern diese auch nur noch ein Pfund nach Deutschland liefern.

Der französischen Presse klingen solche Meldungen natürlich wie Musik in den Ohren, und sie benutzt die Gelegenheit,

ihren schon längst angeammelten Märgen über das Zustandekommen des neuen Wirtschaftsabkommens zwischen Deutschland und der Schweiz gründlich auszulassen.

England.

Die Geheimhaltung des Unterhauses.

London, 11. Mai. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Debatte in der geheimen Sitzung des Unterhauses wurde durch Churchill eröffnet. Er besprach die militärische Lage zu Lande und zur See, auch in Verbindung mit der Resolution in Rußland, ferner die Entwicklung des Kampfes an der Westfront, die Bedeutung des Eingreifens Amerikas und der U-Bootskrieg. Ferner wurden die Verluste an Menschen und Material und die allgemeine Lage am Balkan behandelt. Einige Abgeordnete stellten Fragen wegen der Verluste an Schiffsraum und der Lebensmittelversorgung. General Page, Croft und Warde nahmen an der Debatte teil.

Lloyd George ging gründlich auf die einzelnen Punkte ein, die Churchill vorgebracht hatte. Lloyd George erinnerte an die innere Lage Englands und die Lage Deutschlands mit Rücksicht auf Reservisten, die von der Lage Englands ungünstig abstecken, und führte die Ansichten der britischen und französischen Heerführer an, die mit den Ergebnissen der jüngsten militärischen Operationen an der Westfront alle sehr zufrieden seien. Er legte dar, wie das Bedürfnis des Hilfsmittels nach mehr Reservisten befriedigt werden könnte. Ueber den U-Bootskrieg gab er Ziffern an über die monatlichen Schiffsverluste seit August. Er gab einen ermutigenden Bericht über die Methoden zur Bekämpfung der U-Boote und teilte Ziffern über den Bau neuer Schiffe in den ersten 12 Monaten mit. Zur Lebensmittelfrage sagte Lloyd George, daß bei sparsamen Verbrauch und erhöhter Erzeugung im Inlande kein Anlaß zur Furcht vor der Aushungerung bestehe, daß England im Jahre 1918 seinen eigenen Bedarf an Lebensmitteln decken könnte. Er halte es nicht für nötig, noch einmal das Kriegsziel der Verbündeten zu wiederholen, denn es sei wohl bekannt und habe sich seit den wiederholten Erklärungen der letzten zwei Jahre nicht geändert.

Aquith erklärte seine vollständige Zustimmung zu den Ausführungen Lloyd Georges, mißbilligte aber die Einführung der geheimen Sitzung, da kaum etwas gesagt werden sei, was nicht in öffentlicher Sitzung hätte gesagt werden können. Er forderte schließlich Lloyd George auf, einen großen Teil seiner Rede im Lande bekannt zu machen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.

Abg. Dr. Hecker (Fortf. Bp.) fragt: Im englischen Unterhause hat ein Mitglied des Kabinetts, Lord Cecil, die Nachricht, die deutsche Regierung ziehe

Fett aus Soldatenleichen

als nicht unglaubwürdig hingestellt. Was gedenkt der Herr Reichsanwalt zu tun, um dieser erbärmlichsten aller Verleumdungen energisch entgegenzutreten?

Staatssekretär Zimmermann: Die Behauptung, daß in Deutschland die Leichen gefallener Soldaten zu Herstellung von Fett und Futterstoffen verwendet würden, ist zuerst in der französischen Presse aufgetreten und von da in englische und neutrale Zeitungen übernommen worden. Die Erfinder dieser Behauptung scheinen sich den Umständen zu Ruhe gemacht zu haben, daß es in Deutschland eine Kadaververwertungsanstalt gibt. Daß es sich hier um die Verwertung von toten Tieren und nicht um die Ausnutzung von menschlichen Leichen handelt, darüber ist sich selbstverständlich auch bei unseren Feinden kein Vernünftiger im Unklaren gewesen. Die Tatsache, daß das französische Wort „Kadaver“ sowohl auf menschliche wie auf tierische Leichen angewandt wird, ist von den feindlichen Brunnengiftern mißbraucht worden, um ihre insame Lüge in die Welt zu setzen. Wir haben das raffinierte Mißverständnis, das von der uns feindlich gesinnten Presse wider besseres Wissen zur Irreführung der urteilslosen Menge verbreitet wurde, in der Presse aufgestellt und richtiggestellt. Die Erklärung Lord Cecils bezweckt offenbar, Absehen und Empörung der gesamten Menschheit gegen uns anzufachen. Vielleicht spielt dabei auch die politische Berechnung mit, namentlich die Völker des Ostens durch die Verletzung ihrer religiösen Gefühle gegen

Deutschland aufzuheizen. Meine Herren! Das Verhalten des englischen Regierungsvertreters, der zur Verunglimpfung des Gegners vor wohlüberlegter Lüge und bewusster Ehrabschneiderei nicht zurückschreckte, richtet sich von selbst. (Beif. Beifall.)

Hierauf wird die Beratung der Ernährungsfragen fortgesetzt und die Verhandlungen auf heute Samstag vertagt.

Erhöhung der Eisenbahn-Personentarife.

Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Dem Bundesrat hat Staatsminister v. Breitenbach eine Vorlage zugehen lassen, nach der eine Erhöhung der regulären Einheitspreise für die Personenbeförderung voraussichtlich zum 1. Januar 1918 eintreten wird. Die „Vossische Zeitung“ teilt darüber mit: Eine Verteuerung der Fahrpreise ist soweit bedingt, als die vom Reichstag beschlossene Verkehrssteuer besteht, die in der 1. Klasse 16 pCt., in der 2. Klasse 14 pCt., in der 3. Klasse 12 pCt. und in der 4. Klasse 10 pCt. des Fahrpreises beträgt. Die Eisenbahnverwaltung steht sich aber mit Rücksicht auf die starke Steigerung aller ihrer Ausgaben, besonders wegen des Anwachsenden der Kosten für die Rohstoffe genötigt, die Fahrpreise noch über den Steuerzuschlag hinaus zu erhöhen, und zwar will sie die der Berechnung der Fahrpreise zu Grunde liegenden Einheitspreise zunächst zu Gunsten der Eisenbahnverwaltung um 10 pCt. erhöhen, wozu dann noch die obengenannten Steuerzuschläge treten würden. Sie kommt auf diese Weise zu den neuen Preisen: 1. Klasse 24 S, 2. Klasse 3,7 S, 3. Klasse 5,7 S, 4. Klasse 9 S (gegenüber bisher 2, 3, 4, 7 S) für einen Kilometer. Dies bedeutet gegenüber den alten Einheitspreisen eine Erhöhung bei der 1. Klasse um 20 Prozent, bei der 2. Klasse um 23,33 Prozent, bei der 3. um 26,67 pCt., bei der 4. um 28,7 pCt. Die tatsächliche Verteuerung der Fahrpreise ist hierbei jedoch verschieden, da zu berücksichtigen ist, daß zu den alten Sätzen bei Fahrarten von 60 S an aufwärts in der 1.—3. Kl. der Fahrkartenstempel tritt, der künftig fortfällt. Wie sich die neuen zu den alten Fahrpreisen verhalten, wird in der Vorlage in einer Reihe von Beispielen gezeigt. Der Minister glaubt, daß eine in solchem Rahmen gehaltene Tarifierhöhung die richtige Mitte hält zwischen dem unabwiesbar hervortretenden Bedürfnis der Eisenbahnverwaltung, ihre Einnahmen mit der Ausgabe-Steigerung in Einklang zu halten, und dem nach wie vor berechtigten Verlangen des reisenden Publikums, eine preiswerte Beförderung zu finden. Er weist darauf hin, daß der Reisende auch nach dieser Preissteigerung in Preußen billiger fahren wird, als in den meisten außerdeutschen Ländern, die, durch Kriegsverhältnisse gezwungen, größtenteils viel weitgehendere Preiserhöhungen bereits vorgenommen haben.

Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich!

Landwirte, helft uns siegen! Liefert Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn, auf dass der feinde Hungerplan zerschellt. Trotz Bestellzeit müsst Ihr liefern!

Lokalnachrichten.

* Nehmt Lehrstellen an! Die Zentrale für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, schreibt: Die Mädchen und Knaben strömen jetzt in ungelehrte Berufe. So gut man verstehen kann, daß sie für den augenblicklichen Verdienst sorgen, so bedauerlich ist es, daß sie die Vorteile einer guten Lehre ganz aus dem Auge verlieren. Wer nur auf den raschen Verdienst sieht, wird nach dem Kriege leer ausgehen, denn nach dem Kriege wird gelehrte Arbeit verlangt. Unsere Vorräte an allen möglichen Waren sind geräumt, und es wird bald an geschulten Kräften fehlen, die das Verdrängte ersetzen können. Mädchen und Knaben sollten die Gelegenheit ergreifen, etwas zu lernen und damit für ihre Zukunft zu sorgen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nach starker Artillerievorbereitung griffen die Engländer gestern abend, beiderseits der Straße Arras—Lens, Arras—Douai und Arras—Cambrai stellenweise in dichten Massen an. Größtenteils wurden sie durch unser Sperrfeuer abgewiesen. Wo es ihnen gelang, in unsere Linien einzudringen, warf unser Gegenstoß sie verlustreich zurück. Am Bahnhof Roubaix wird noch gekämpft. Heute morgen haben sich nach höchster Feuersteigerung zwischen Willeval und Ducant an mehreren Stellen neue Kämpfe entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Artilleriekampf wird an der Aisne und in der Champagne mit wechselnder Stärke fortgesetzt.

Bei Cerny drängten wir die Franzosen in erbitterten Nahkämpfen am Novelle-Rücken zurück und hielten unsere dadurch verbesserte Linie gegen einen feindlichen Angriff.

Gefangene einer frisch eingeleiteten Division blieben dabei in unserer Hand.

Angriffe auf die Höhen 91 und 108 östlich von Berry-au-Bac wurden in erbittertem Nahkampf verlustreich abgewiesen.

15 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtsintensität.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen beiderseits am Gradescica und südlich von Buna sind erneute feindliche Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner abgeschlagen.

Auf den Höhen von Dobropolje (östlich der Cerna) sind kleinere Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Röhlstein, 12. Mai. Der in der Aukliste als Kur-Vereinigung für Mittwoch Abend vorgesehene Bunter Künstler-Abend findet tags darauf, am Donnerstag Abend im Hotel Procastry statt.

Ein Vorpustengefecht in der Nordsee.

Ein englischer Zerstörer vernichtet.

Berlin, 11. Mai. (W. B. Amtlich.) Bei einem Vorstoß leichter deutscher Streikräfte in den Hoefden wurden am 10. Mai, 5 Uhr 40 Min. vormittags östlich vom Noordhinder-Feuerschiff Schiffe gesichtet, die beim Näherkommen als 3 moderne englische kleine Kreuzer und 4 Zerstörer erkannt wurden. Es entwickelte sich zunächst ein Ferngefecht in der Richtung auf die flandrische Küste, das sich bis zur Thornton-Bank hinzog. Dort hielten sich die feindlichen Kreuzer zurück und unsere Streikkräfte ermäßigten daher ihre Fahrt, um den Feind auf nähere Schußweite heranzukommen zu lassen. Im weiteren Verlaufe des Gefechts entstand auf einem Zerstörer der feindlichen Linie infolge unserer Artilleriewirkung anscheinend eine Reflexexplosion. Der beschädigte Zerstörer schor mit starker Steuerbord-Schlagseite und sank kurz darauf, wie einwandfrei beobachtet werden konnte. Unsere Streikkräfte stiegen nunmehr auf die feindlichen, die, abdrechend mit höchster Fahrt Anschluss an ihre entfernt stehenden Kreuzer suchten, und stellten schließlich das Feuer ein, als der Gegner im Norden aus der Sicht kam. Auf unserer Seite sind weder Beschädigungen, noch Verluste eingetreten.

Am 10. Mai fanden mehrere feindliche Fliegerangriffe auf Zeebrügge und Brügge statt; im Ganzen wurden 60 Bomben gezählt. Militärischer Schaden ist nirgends entstanden. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Abwehrgeschützen abgeschossen.

Die englische Darstellung.

Haag, 11. Mai. (Priv.-Tel. d. Krff. Ztg., ff.) Reuter meldet aus London: Die Admiralität berichtet: Ein Aufklärungsgeschwader, bestehend aus leichten Kreuzern und Torpedojägern, das unter Admiral Byrdwich ausgefahren war, beobachtete am Morgen des 10. Mai auf einer Kreuzfahrt zwischen der englischen und holländischen Küste elf deutsche Torpedojäger. Die Engländer eröffneten sofort das Feuer auf den Feind, der sich rasch mit Vollbampf in südlicher Richtung unter Deckung einer dichten Rauchwolke zurückzog. Die Verfolgung dauerte 80 Minuten. Der Feind wurde von großem Abstand aus beschossen, er konnte jedoch nicht eingeholt werden. Die Torpedojäger verfolgten die Deutschen bis innerhalb des Bereiches der Batterien von Zeebrügge. Die feindlichen Schiffe wurden getroffen. Auf englischer Seite wurde ein Mann getötet.

Neue Tauchbooterfolge.

Acht Dampfer, vier Segler und sechs Fischereifahrzeuge mit 23 000 Bruttoregistertonnen, davon wurden drei Dampfer und drei Segler im englischen Kanal versenkt.

Rußland.

Ein Rundgebung in der Duma.

Petersburg, 11. Mai. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. In der feierlichen außerordentlichen Dumasitzung hielt der Vorsitzende Rodsjanko eine Ansprache, in der er u. a. jeden Gedanken an einen Sonderfrieden zurückwies. Diese Äußerungen riefen starken Beifall hervor, ebenso wie die Erklärung Rodsjankos über die Loyalität Rußlands gegenüber seinen Bundesgenossen. Der Rede folgte eine Rundgebung für die Botschafter der Mächte, denen sich der ganze Saal Beifall klatschend zuwandte.

Letzte Nachrichten.

Freiburg i. B., 11. Mai. (W. B.) Dieser Tage ist hier ein neu errichtetes Offiziersgefangenenlager in Betrieb genommen worden. Nunmehr sind in allen Stadtteilen Freiburger Kriegsgefangene untergebracht.

Kristiania, 11. Mai. Hiesige Blätter melden die Ankunft von etwa 1700 norwegischen Seeleuten aus England, wobei das Blatt „Sjofartstidende“ das schlechte Aussehen der Leute infolge mangelhafter Ernährung in England hervorhebt.

Kirchliche Anzeigen für Röhlstein.

Katholischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach Ostern.

Vormitt. 7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Mai-Andacht.

Bereinsnachrichten:

Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr Versammlung des Rünglingsvereins.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Röhlstein.

Sonntag Rogate (13. Mai):

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Eucharistie.

Lehre. Die 1917, 16 und 15 Konfirmanden sind zur Teilnahme verpflichtet.

Nachmittags 5 1/2 Uhr Kriegsbefehle.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr Bäckerei.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Rünglingsverein.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten für die Zeit vom 14. Mai bis 10. Juni 1917 erfolgt am Montag, den 14. ds. Mts., im hiesigen Rathaus, Zimmer 4, und zwar in folgender Reihenfolge:

Nr. 1—200 nachmittags von 2 1/2—3 1/2 Uhr,
" 201—400 " " 3 1/2—4 1/2 " "
" 401—600 " " 4 1/2—5 1/2 " "
" 601—800 " " 5 1/2—6 " "

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten, andernfalls Zurückweisung erfolgen muß.

Die bisher an Arane gewährten Zusatzkarten fallen bis auf weiteres ganz weg.

Röhlstein im Taunus, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Bezugsscheine für Zuschuß-Kartoffeln für die Zeit vom 15. bis 31. Mai werden Montag, den 14. d. M., im Rathaus, Zimmer Nr. 3, ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Die Familien mit dem Anfangsbuchstaben

A—F vormittags von 8—9 Uhr,

G—K " " 9—10 " "

L—Z " " 10—11 " "

Die Einteilung ist genau einzuhalten.

Röhlstein im Taunus, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Verordnung betr. Eierabgabe, werden die in Frage kommenden Viehhalter nochmals an die Anmeldung des Bestandes bis zum 14. ds. Mts. erinnert. Die Meldungen sind auf Zimmer 4 des Rathauses in den Vormittagsstunden zu machen.

Röhlstein im Taunus, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Nutz- und Brennholz-Verkauf der Kgl. Oberförsterei Königstein i. T.

Dienstag, den 29. Mai 1917, kommen auf der Billtalhöhe bei Königstein von 10 Uhr vormittags ab zum Verkauf:

1. Schußbez. Röhlstein, Dist. 22 Speckkopf, 32a Sint. Herrenwald, 34 Unt. Neuwald und Totalität: Eichen: 32 Stämme mit 11 fm, 34 fm Nussheit und Knüppel 1,2 m lang, 11 fm Nussknüppel 2 m lang, 20 fm Brennheit und Knüppel, 32 fm Reiser; Buchen: 309 fm Scheit, 256 fm Knüppel, 240 fm Reiser; Birken: 4 fm Nussheit, 3 fm Brennheit, 5 fm Knüppel.

2. Schußbez. Glashütten, Dist. 40 Ob. Neuwald, 58 Glashütten: Buchen: 36 fm Scheit, 36 fm Knüppel; Fichten: 36 fm Knüppel.

3. Schußbez. Eppenhain, Dist. 93 Eichkopf, 104 Landsgraben: Eichen: 20 Stämme mit 8 fm, 7 fm Scheit, 21 fm Knüppel; Buchen: 134 fm Scheit, 97 fm Knüppel, 12 fm Reiser; Birken: 19 fm, 40 Stangen 1r bis 3r Klasse, 11 fm Brennknüppel.

4. Schußbez. Chlhalten, Dist. 113 Melsbach: Eichen: 106 Stämme mit 20 fm, 25 fm Scheit und Knüppel; Buchen: 256 fm Scheit, 250 fm Knüppel, 120 fm Reiser; Aspen: 10 fm Scheit und Knüppel; Fichten: 18 Stämme mit 10 fm, 4 fm Knüppel.

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Kapflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Hausbacköfen, Räucherapparate, Hühnerbratapparate, Stahlblech- und Gussemaillerteile.

Kessel,

erstklassige Qualitätsware, liefert billigst direkt franco Fabrik Vertreter Josef Finger, Kristol, Kreis Höchst, Friedhofstrasse Nr. 23. Auskunft gibt, Aufträge nimmt an in

Schlossborn,

Peter Hofmann VI., Schusterstr.

Eppenhain,

Johann Weck, Maurermeister.

Ruppertshain,

Johann Fischer, Schmied.

Grosse Drei bis Vier-Zimmer-Wohnung

mit Stall, Garten und Zubehör

zu mieten gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle.

Jugendwehr.

48. Jugendkompanie „Feldberg“

Sonntag, den 13. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr,

Antreten

an der Wohnung des Unterzeichnerten. Schanzzeug ist mitzubringen und sind die Armbinden anzulegen.

Röhlstein, 12. Mai 1917.

Der Kommandant: Ritter.

Zwei frischmelkende Ziegen

zu kaufen gesucht.

Ang. an Obergärtner Karl Collopus,

— Hauptstrasse 21, Röhlstein. —

Suche 1 oder 2 möblierte Zimmer mit Küche

od. Mitbenutzung in Röhlstein zu mieten. Angeb.

mit Preis u. K 37 a. d. Geschäftsstelle.

Wo ist Haus mit oder ohne Geschäft

mögl. mit Garten od. Land dabei

oder sonstiges Anwesen, Vorzugs-

Landgut, Mühle zu verkaufen?

Ang. richte man an Wilhelm Gros,

postlagernd Frankfurt am Main.

Photogr. Apparat,

9/12 cm, in Ledertasche, mit 4 Akkum., auf der Chaussee von Königstein nach Cronberg-Babnberg verloren. Abzugeben gegen Finderlohn beim Portier im Königsteiner Hof, Königstein.

Derjenige, welcher gestern Sonntag Abend im Zug 708 Uhr nachm. ab Höchst ein Paket enthaltend schwarzen Rock und graue Mäße gefunden hat, wird gebeten, dasselbe auf Station Röhlstein gegen Belohnung abzugeben.

DAME

(dramatisch) vorbildlich

sucht für einige Stunden der Woche

Gelegenheit zum Vorlesen

Angebote unter P. K. 7 an der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Arbeiter

i. Eisenbahnbau gesucht. Zu mieten Offizierheim Falkenstein i. T. bei Montageleiter Tholmann.

Für sofort tüchtiges, gewandtes

Mädchen

für alle Hausarbeit und Sonntag zum Servieren gesucht.

Restauration Messer, Röhlstein.

zum sofortigen Eintritt findet

junge Mädchen

— leichte Beschäftigung

Sodener Pastillen-Fabrik

Fried. Christian, G. m. b. H.

Mutterkalk

Ein 5 Wochen altes, schönes

(Simmenthaier Rasse), zur

zu verkaufen bei Lorenz

Schneidhain.